

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Deutscher Preis für Denkmalschutz 2013



Brust oder Keule – Exkursion am Martinstag Samstag, 11. November 2023

08.00 Uhr Abfahrt am Berliner Ostbahnhof / Ausgang Koppenstraße

Dorfkirche Walddrehna

Bei der Kirche Walddrehna handelt es sich um einen mittelalterlichen Feldsteinbau mit eingezogener Apsis, auf der eine barocke Schweifhaube sitzt. Das westliche Hauptportal befindet sich unter einer hohen offenen Turmhalle, was einen für die Niederlausitz völlig ungewöhnlichen Bautypus darstellt. Im Zuge der Innenraumsanierung 2016-17 konnte man zu beiden Seiten der Apsis mittelalterliche Ornamentmalerei freilegen. Während der Putzsanierung in der Apsis fand man direkt hinter dem Altar das innere Gewände eines mittelalterlichen Fensters, das außen im zugemauerten Zustand noch sichtbar ist. Es zeigt im Inneren ein dreifach gestuftes Gewände und ist mit seinen ungewöhnlich reichen Formsteinprofilen weitgehend unbeschädigt erhalten. Offenbar stammen alle qualitätsvollen Gestaltungselemente der Kirche aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, womit sich die Frage stellt, ob die Kirche in Walddrehna nicht überhaupt als weitgehender Neubau dieser Zeit anzusehen ist.

Dorfkirche Waltersdorf

Die Kirche dürfte im Kern zu den ältesten der Region gehören und ist in mehreren Bauabschnitten entstanden. Sie besitzt einen für die Romanik typischen Grundriss mit rechteckigem Langhaus, eingezogenem quadratischen Chor, Apsis und westlichem Querturm. Das unregelmäßige Feldsteinmauerwerk bis in ca. 2,5 m Höhe stammt von einem bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts begonnenen Vorgängerbau. Man findet es vor allem vor allem im Turm und in den nördlichen Wänden. Das Raseneisensteingewände des um 1220/30 entstandenen prächtigen spätromanischen Nordportals ist einer Baunaht zufolge erst nachträglich eingefügt worden und stammt wahrscheinlich gar nicht von dieser Baustelle. In der in der Mitte des 13. Jh. einsetzenden Bauphase arbeitete man dann mit sorgfältig zugeschlagenen Feldsteinen und führte neben den charakteristischen Fensteröffnungen der Apsis auch das spitzbogige Gewände des Südportals aus. In diese Zeit gehört außerdem der Anbau einer tonnengewölbten Sakristei an die nördliche Chorwand, welche heute nicht mehr existiert.

Dankenswerterweise hat sich wiederum Frau Annegret Gehrman bereiterklärt, uns durch die Geschichte der beiden Kirchen zu führen.

Nach dem **Mittagessen** in der **Schlemmerstube Kolkwitz** – es gibt Brust oder Keule von der Martinsgans – gehen wir mit der Gastwirtin Frau Große auf eine **Kuhstallsafari**. Zu Kaffee und Pfannkuchen kehren wir wieder in die Gaststätte zurück. Bevor wir uns auf den Rückweg nach Berlin machen, haben Sie die Möglichkeit, sich im Hofladen mit Selbstgeschlachtetem und anderen Spezialitäten einzudecken.

ca. 18.15 Uhr Ankunft Berliner Ostbahnhof / Ausgang Koppenstraße

Organisation und Reiseleitung: **Sigrid Riesberg**

Um Chancengleichheit für **alle** Empfänger zu gewährleisten, sind **Anmeldungen** für die Fahrt erst **ab dem 25.09.2023** möglich: sigrid.riesberg@altekirchen.de oder telefonisch unter **0176 – 4142 4566**. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob Sie **Brust** oder **Keule** essen möchten.

In eigener Sache:

In der Zeit vom 10.-24.10.2023 bin ich telefonisch nicht erreichbar. In dieser Zeit sind Anmeldungen nur per Mail möglich und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs abgearbeitet.

Den Teilnehmerpreis von **79 Euro** (inkl. Bustransfer, Kirchenführungen, Mittagessen, Kuhstallsafari, Kaffeegedeck) bitten wir nach Bestätigung der Teilnahme vorab auf folgendes Konto zu überweisen:

Förderkreis Alte Kirchen – IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90 – Kennwort: Goßmar

Änderungen im Reiseverlauf bleiben vorbehalten.